

nen Zopinaltern schmückte sich gestern Janet Dlugocz. Die Serviererin im Zossener „Caringo“ hatte sogar im Wettbüro auf das deutsche Team

Norbert Siemieniec gehörte gestern zu den Glücklichen. Dezernatsleiter in der Kreisverwaltung in Luckenwalde konnte er es sich am frü-

enden würde. „Natürlich würde ich mich freuen, wenn unsere Mannschaft gewinnt.“

Wie man Arbeit mit Vergnügen verbinden kann, bewies

berg, durften auch sie fernsehen. Er tippte übrigens auf ein 2:1 für Deutschland. Womit er, wie inzwischen bekannt ist, fast richtig lag . . .

22/23.6.

Ja zur amtsfreien Großgemeinde

Amtsausschuss Am Mellensee für Neugliederung / Gadsdorf und Saalow dagegen

SPERENBERG ■ Mit fünf Ja-Stimmen, einem Nein und zwei Enthaltungen unterstützt der Amtsausschuss Am Mellensee den Gesetzentwurf der Landesregierung zur Gebietsreform. Dieser sieht vor, das Amt Am Mellensee aufzulösen und die drei amtsangehörigen Orte Am Mellensee, Gadsdorf und Saalow zu einer amtsfreien Gemeinde zusammenzufassen.

Zustimmung kam bei der Amtsausschusssitzung am Mittwoch von den fünf Vertretern aus der Gemeinde Am Mellensee. Die beiden Saalo-

wer Amtsausschuss-Mitglieder votierten unterschiedlich. Während sich Bürgermeisterin Sigrid Müller der Stimme enthielt, lehnte Werner Struck eine Eingemeindung Saalows ab. Der Gadsdorfer Bürgermeister Karl-Heinz Klinnert enthielt sich der Stimme.

Saalow hatte in der jüngsten Gemeinderatssitzung erneut die Absicht bekräftigt, selbstständig zu bleiben. Mehrheitlich fasste man den Beschluss, bei Wirksamwerden des Gebietsreformgesetzes dagegen zu klagen. Saalow schließt sich damit der Auffassung des

Gemeindetages Brandenburg an, wonach Orte, die „zwangskollektiviert“ werden sollen, „ihre Eigenständigkeit mit großer Erfolgsaussicht vor dem Verfassungsgericht verteidigen können“.

Der Gemeinderat Gadsdorf missbilligt in seiner Stellungnahme ebenfalls den Gesetzentwurf. Gadsdorf beruft sich auf den Bürgerentscheid vom November, als die Einwohner einen Gemeindezusammenschluss eindeutig zurückwiesen. Das Ergebnis des Bürgerentscheids müsse unbedingt berücksichtigt werden. „Wir

sehen dies auch als Prüfstein für das Demokratieverständnis der Landesregierung an“, sagte Bürgermeister Klinnert gegenüber der MAZ.

Kurioserweise sind gerade die Bürgermeister der beiden Kommunen, deren Gemeinderäte sich gegen eine Eingemeindung stemmen, selbst für die Fusion mit den Nachbarn. Um dem Mehrheitswillen in ihren Orten nicht in den Rücken zu fallen, übten sich jedoch sowohl Sigrid Müller aus Saalow als auch Karl-Heinz Klinnert aus Gadsdorf beim Amtsausschuss in Stimmenthaltung. gs